

Das Johannesevangelium präsentiert sich selbstbewusst als Werk des von Jesus geliebten Jüngers und ist als Bestandteil des kulturellen Gedächtnisses des Christentums maßgeblich für dessen Identität. Wie die jüdische Exegetin Adele Reinhartz in ihrem Buch »Freundschaft mit dem Geliebten Jünger« gezeigt hat, legt es jedoch antijüdische Rezeptionshaltungen nahe, die in der christlichen Auslegungsgeschichte deutliche Spuren hinterlassen haben. Nun macht sich die Passauer Nachwuchs-exegese im Dialog mit Reinhartz auf den Weg zur Erprobung einer neuen Freundschaft mit dem geliebten Jünger, indem sie den johanneischen Identitätsentwurf ausgehend von Forschungsergebnissen kulturwissenschaftlicher Gedächtnis-theorie noch einmal neu unter die Lupe nimmt.

Sandra Huebenthal

Dr. theol., ist Professorin für Exegese und Biblische Theologie an der Universität Passau.

Manuel Bonimeier

Dr. theol., ist Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Exegese und Biblische Theologie der Universität Passau und Lehrer an der Carl-Orff-Grundschule in Traunwalchen.